



PLATTFORM FÜR BÜRGERBETEILIGUNG

ENERGIEEFFIZIENZ



Abschlussbericht der Konsultation – Juni 2024

*Durchführung der Analyse und Erstellung des Berichts durch Make.org
Umsetzung der Plattform und Moderation durch Open Source Politics*



INHALTSVERZEICHNIS

Zusammenfassung.....	Seite 3
1. Einleitung.....	Seite 4
2. Methodik.....	Seite 5
3. Überblick.....	Seite 7
4. Eingehende Analyse.....	Seite 9
Sensibilisierung.....	Seite 9
Energetische Sanierung.....	Seite 13
Verkehr und sanfte Mobilität.....	Seite 15
Erneuerbare Energie.....	Seite 17
Unterstützung und Zuschüsse.....	Seite 19
Erzeugung und Speicherung von Grüner Energie.....	Seite 22
Solidarität.....	Seite 22
Heizung.....	Seite 23
Beleuchtung.....	Seite 25
Grüne und respektvolle Räume.....	Seite 25
5. Schlussfolgerungen.....	Seite 27

ZUSAMMENFASSUNG

In dem Bestreben, die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger an europäischen Themen zu verbessern, hat die Europäische Kommission eine Plattform für Bürgerbeteiligung ins Leben gerufen, die in allen EU-Amtssprachen zur Verfügung steht. In der ersten Online-Debatte auf dieser Plattform vom 15. Februar 2024 bis zum 31. Mai 2024 ging es um das Thema „Energieeffizienz“. Parallel und ergänzend dazu wurde ein Bürgerforum organisiert.

Der vorliegende Bericht enthält die wichtigsten Ergebnisse der Online-Debatte, gegliedert in 10 Dimensionen und 25 Themen. Zu den relevanten Ergebnissen gehört, dass es wichtig ist, für Sensibilisierung Sorge zu tragen, die Verfahren zur energetischen Sanierung zu vereinfachen, den nachhaltigen Verkehr zu fördern sowie erneuerbare Energien stärker zu fördern. Die Bürgerinnen und Bürger hoben hervor, dass kollektives Handeln, Bildungsinitiativen und vereinfachte bürokratische Verfahren zur Steigerung der Energieeffizienz erforderlich sind.

1. EINLEITUNG

Um mehr Bürgerbeteiligung auf europäischer Ebene zu ermöglichen, hat die Europäische Kommission neue Formen zur Einbindung der Unionsbürgerinnen und -bürger geschaffen. Als Premiere der neuen Plattform für Bürgerbeteiligung wurde eine Online-Debatte zum **Thema „Energieeffizienz“** veranstaltet. Die Debatte war in allen Amtssprachen der EU verfügbar und vom 15. Februar 2024 bis zum 31. Mai 2024 frei zugänglich. Parallel zu den digitalen Diskussionen fand ein **Bürgerforum** statt, das ebenfalls dem Thema Energieeffizienz gewidmet war. Die Online-Ergebnisse wurden dem Forum während der zweiten und der (abschließenden) dritten Sitzung vorgelegt, um die Online- und die Offline-Bürgerbeteiligung miteinander zu verbinden.

Wie nachstehend dargelegt, gingen auf der Konsultationsplattform für Diskussionen der Bürgerinnen und Bürger zum Thema „Energieeffizienz“ insgesamt **273 Beiträge von Bürgerinnen und Bürgern** ein, ergänzt durch **140 Kommentare** und **230 Unterstützungen**. Dank dieses Raums der digitalen Teilhabe konnten **fast 300 Bürgerinnen und Bürger** zum Gesamtprozess beitragen und damit den europäischen Entscheidungsprozess unmittelbar bereichern.

Dieser Bericht enthält die abschließende Analyse aller Beiträge, die nach **Dimensionen** gemäß den in den Beiträgen am häufigsten angesprochenen **Themen der Bürgerinnen und Bürger** geordnet und ausgewertet wurden.

Insgesamt hat diese Konsultation ergeben, dass sich die Debatten um **fünf große Dimensionen** drehen, zu denen sehr viele Beiträge eingegangen sind: 1) Sensibilisierung (der Bürgerinnen und Bürger und der Organe), 2) energetische Sanierung, 3) nachhaltige und neue Formen der Mobilität, 4) erneuerbare Energien und 5) Unterstützung und Zuschüsse als Hebel für einen verantwortungsbewussteren Konsum.

In diesem Bericht wird zunächst die Methodik der Analyse dargelegt, um dann einen Überblick über die Entwicklungen auf der Plattform zu geben. Dieser Überblick ist in Zahlen zu den Teilnehmenden und in die grobe inhaltliche Gliederung unterteilt. Anschließend erfolgt eine detaillierte Auswertung der einzelnen Dimensionen, indem jedes Thema der Bürgerinnen und Bürger erörtert wird, einschließlich veranschaulichender Zitate von der Plattform für Bürgerbeteiligung. Das abschließende Kapitel enthält eine Zusammenfassung des Inhalts und eine kurze Erörterung.

2. METHODIK

Es wurde eine dreistufige Methodik angewandt, um den Inhalt der auf der Plattform für Bürgerbeteiligung geführten Debatte zum Thema Energieeffizienz zu erfassen. Die Methodik gewährleistet eine genaue Untersuchung der Beiträge der Bürgerinnen und Bürger zu den einzelnen Themen. Zudem ermöglicht sie eine sinnvolle Bündelung und Gruppierung der Überlegungen, um die wichtigsten Stränge der Debatte herauszuarbeiten. Auf diese Weise wird das richtige Gleichgewicht zwischen einer Gruppierung ähnlicher Beiträge und einem hohen Maß an Detailgenauigkeit erreicht.

SCHRITT 1 – QUANTITATIVE ANALYSE der Beiträge und Kommentare: Es wurden die wichtigsten Dimensionen der Debatte ermittelt. Zu diesem Zweck wandte das Analyseteam einen themenbasierten Ansatz an: Jeder Beitrag wurde mit den jeweiligen Themen gekennzeichnet. Dies ermöglichte eine Priorisierung der von den Bürgerinnen und Bürgern vorgeschlagenen Ideen.

Schritt 2 – ANALYSE DER BEITRÄGE innerhalb der Dimensionen: Hierbei handelte es sich um eine manuell durchgeführte qualitative Analyse. Diese umfasste eine thematische Gruppierung, sodass auf der Grundlage des Auftretens innerhalb der einzelnen Dimensionen „Bürgerthemen“ herausgearbeitet werden konnten.

Schritt 3 – Berücksichtigung der KOMMENTARE UND UNTERSTÜTZUNGEN: Zu jedem Beitrag und jedem Kommentar (sofern sie für zweckmäßig erachtet wurden) wurde eine Analyse durchgeführt, wobei einige Beiträge besonders hervorgehoben wurden, um das Thema zu veranschaulichen.

GLOSSAR

- Ein **Beitrag** ist ein einzelnes Element, das von einem Teilnehmenden auf der Plattform geteilt wird.
- **Kommentare** sind die schriftlichen Reaktionen der Teilnehmenden auf die ursprünglichen Beiträge. Kommentare eröffnen eine Debatte, die vom ursprünglichen Thema ausgeht, und ermöglichen den Teilnehmenden, miteinander zu kommunizieren.
- **Unterstützungen** sind die Stimmen von Teilnehmenden, die einen bestimmten Beitrag unterstützen möchten. Für manche Beiträge sind keine Unterstützungen eingegangen.
- **Dimensionen** sind eine Überschrift, die die Gedanken einer großen Anzahl von Beiträgen zusammenfasst.

- **Bürgerthemen** sind Unterkategorien einer Dimension, die aus einem oder mehreren Beiträgen bestehen.

3. ÜBERBLICK

ZAHLEN

Gesamtbeteiligung, vom 15.2.2024 bis 31.5.2024

- **17 612** Seitenaufrufe
- **264** Teilnehmende
- **273** Beiträge
- **140** Kommentare
- **230** Unterstützungen

Seit der Veröffentlichung des Zwischenberichts (am 9. April 2024) war auf der Plattform eine deutlich höhere Beteiligung zu verzeichnen, nämlich **184 neue Beiträge und 22 neue Kommentare**. Zudem wurde die Analyse durch neue Erkenntnisse bereichert: Es wurde eine neue Dimension, *Erneuerbare Energien*, ermittelt und anhand von drei zugehörigen Bürgerthemen analysiert, während die Dimensionen *Sensibilisierung* sowie *Verkehr und Mobilität* um jeweils ein neues Bürgerthema bereichert wurden. **Insgesamt wurden eine neue Dimension und fünf neue Bürgerthemen hinzugefügt.**

ALLE DIMENSIONEN UND BÜRGERTHEMEN AUF EINEN BLICK

In der nachstehenden Tabelle sind alle ermittelten Dimensionen und Bürgerthemen in einer Zusammenschau dargestellt. Im folgenden Kapitel (4. *Eingehende Analyse*) werden alle Themen eingehender untersucht.

Aus der Tabelle geht auch die Summe der Beiträge (Σ) hervor, die unter die jeweilige Dimension fallen. Die Gesamtzahl der Beiträge pro Dimension (382) übersteigt die Gesamtzahl der Beiträge (273), da sich der Inhalt eines Beitrags auf mehrere Dimensionen gleichzeitig beziehen kann.

DIMENSIONEN	Σ	BÜRGERTHEMEN
1. SENSIBILISIERUNG	69	1.1 Für einen besseren Konsum sensibilisieren
		1.2 Treffen und Austausch auf allen Ebenen organisieren
		1.3 Bürgerinnen und Bürger von klein auf sensibilisieren
		1.4 Bürgerinnen und Bürger zu Verhaltensänderungen ermuntern
		1.5 Bürgerinnen und Bürger über die verfügbaren Optionen informieren
		1.6 Bürgerinnen und Bürger einbeziehen
2. ENERGETISCHE SANIERUNG	68	2.1 Kollektive Maßnahmen ergreifen
		2.2 Verfahren vereinfachen
		2.3 Nicht energieeffiziente Gebäude sanieren
3. VERKEHR UND MOBILITÄT	61	3.1 Nachhaltigen Verkehr fördern
		3.2 Elektromobilität unterstützen
		3.3 Sehr umweltschädliche Verkehrsmittel ersetzen
4. ERNEUERBARE ENERGIE	58	4.1 Umweltfreundlichere Energien nutzen
		4.2 Mittel zur Förderung erneuerbarer Energien bereitstellen
		4.3 Abfälle wiederverwenden
5. UNTERSTÜTZUNG UND ZUSCHÜSSE	53	5.1 Subventionen um- und strenge Normen durchsetzen
		5.2 Steuern als Anreiz für verantwortungsvolleren Konsum
		5.3 Investieren als Anreiz für verantwortungsvolleren Energieverbrauch
6. ERZEUGUNG UND SPEICHERUNG	28	6.1 Nutzung und Speicherung von grüner Energie verbessern
7. SOLIDARITÄT	19	7.1 Als Krisenreaktion Solidarität an den Tag legen
8. HEIZUNG	11	8.1 Heizungsanlagen effizienter nutzen
		8.2 Fernwärmelösungen umsetzen
9. BELEUCHTUNG	10	9.1 Beleuchtungsgewohnheiten ändern
10. GRÜNE RÄUME	5	10.1 Landschaften schützen
		10.2 Grüne Städte

4. EINGEHENDE ANALYSE

Im Folgenden werden die verschiedenen Dimensionen genauer untersucht. Zu diesem Zweck wird jedes Bürgerthema gezielt analysiert, wobei verschiedene Aspekte der Beiträge gebündelt werden.

DIMENSION 1: SENSIBILISIERUNG

Bürgerthema 1.1: Für einen besseren Konsum sensibilisieren

ANALYSE des Themas

Ziel ist es, die Bürgerinnen und Bürger mit Informationen zu versorgen, damit sie ihren Konsum bewusster gestalten können, und gleichzeitig schlechte Konsumgewohnheiten anzuprangern. Zu den Ideen gehört auch, die Bürgerinnen und Bürger dazu anzuhalten, sich im Alltag neue Verhaltensmuster anzueignen, indem sie auf ihren Energieverbrauch aufmerksam gemacht werden (z. B. durch die Anbringung von Modulen an Steckdosen, die den Energieverbrauch anzeigen). Zugleich wird vorgeschlagen, schlechte Konsumgewohnheiten anzuprangern, um zu verhindern, dass sie für normal erachtet werden (z. B. Kritik äußern, wenn die Türen von Geschäften während der winterlichen Heizperiode offen stehen, wenn Leuchtschilder von Geschäften nachts eingeschaltet sind, oder wenn bei Fast-Fashion-Marken gekauft wird).

Bemerkenswerte BEITRÄGE

Sonja, 6 Unterstützungen

„Energieverbrauchsmesser in Steckdosen/Lichtschalter integrieren, sodass der Stromverbrauch an eine App weitergeleitet wird, die im Idealfall direkt die Kosten des Verbrauchs ermittelt, ähnlich wie bei Elektroautos.“

Adela, 0 Unterstützungen

„Ich möchte, dass die Nachhaltigkeit von Kleidung schwerpunktmäßig berücksichtigt wird. Auch wegen des Klimas und der allgemeinen Fast-Fashion-Produktion überall auf der Welt.“

Bürgerthema 1.2: Treffen und Austausch auf allen Ebenen organisieren

ANALYSE des Themas

Zu den auf der Plattform geteilten Ideen gehört die Organisation von Treffen, Gesprächen und Diskussionen auf europäischer, nationaler und lokaler Ebene, um Fragen der Energieeffizienz zu erörtern. Auf diese Weise könnten die Menschen auf ökologische Fragen, die Risiken eines hohen Energieverbrauchs und mögliche Lösungen aufmerksam gemacht werden. Dazu können die besonderen Möglichkeiten der sozialen Medien genutzt werden.

Bemerkenswerte BEITRÄGE

Mikas, 1 Unterstützung

„Angesichts der Tatsache, dass derzeit in Europa ein Krieg stattfindet, ist eine EU-weite Diskussion zu diesem Thema von entscheidender Bedeutung.“

Isabelle, 1 Unterstützung

„Heute beginnt die Debatte zur Energieeffizienz. Viele Informationen, Meinungs Austausch und Weitergabe bewährter Verfahren, zwischen den verschiedenen Ländern Europas und zwischen uns, den Bürgerinnen und Bürgern Europas. Was für ein Glück, dass wir diese Gelegenheit erhalten, alle zusammen das Bewusstsein und die Lebenseinstellung weiterzuentwickeln!“

Bürgerthema 1.3: Bürgerinnen und Bürger von klein auf sensibilisieren

ANALYSE des Themas

Bürgerinnen und Bürger schlagen vor, in den Schulen Maßnahmen zu ergreifen, um die jüngere Generation zu sensibilisieren, zum Beispiel durch praxisnahe Workshops. Die Kinder und Jugendlichen würden diese Einsichten rund um die Energieeffizienz dann weitergeben (z. B. im Rahmen sozialer Aktivitäten, im Rahmen von Schulprojekten, indem sie ihre Eltern aufklären).

Bemerkenswerte BEITRÄGE

Gerald, 4 Unterstützungen

„Indem wir uns darauf konzentrieren, die jüngeren Generationen über Energieeffizienz aufzuklären, legen wir den Grundstein für eine nachhaltigere Zukunft. Investitionen in die Aufklärung der jüngeren Generationen über Energieeffizienz (durch soziale Netzwerke, Schulprojekte, Empowerment der

Eltern usw.) sind mehr als eine Option – sie sind eine Notwendigkeit, um eine nachhaltige Zukunft aufzubauen.“

Joanna, 0 Unterstützungen

„In den Schulen sollte diesen Themen mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden, und zwar durch praktische Projekte mit greifbaren Auswirkungen, in die die gesamte Gemeinschaft einbezogen wird.“

Bürgerthema 1.4: Bürgerinnen und Bürger zu Verhaltensänderungen ermuntern

ANALYSE des Themas

Einige Bürgerinnen und Bürger vertreten die Auffassung, dass es weder realistisch noch ausreichend ist, dass die Menschen weniger konsumieren, sondern dass sie lernen müssen, anders zu konsumieren. Das gemeinsame Ziel besteht darin, den Menschen zu erklären und sie davon zu überzeugen, dass bestimmte tief verwurzelte Gewohnheiten nicht notwendig oder wesentlich sind. Es ist möglich, auf sie zu verzichten (z. B. Abbau aller für Werbung genutzten Bildschirme, weniger Massenveranstaltungen mit großen Menschenmengen und hohem Geräteaufwand); Ersatz unnötiger Geschäftsreisen durch Videokonferenzen; Verringerung des Gütertransports durch den Verbrauch von mehr lokalen und saisonalen Produkten; Förderung der Telearbeit).

Bemerkenswerte BEITRÄGE

Laurent, 4 Unterstützungen

„Um weniger Energie zu verbrauchen, reicht es nicht aus, die Effizienz zu steigern, denn das verleitet dazu, noch mehr zu verbrauchen. Was wir brauchen, ist eine weniger energieintensive sozioökonomische Organisationsstruktur, um vermeidbaren Verkehr zu reduzieren.“

Emmanuel, 2 Unterstützungen

„Eine einfache Sache, um den Energieverbrauch einer überflüssigen Branche zu reduzieren: alle für Werbung verwendeten Bildschirme entfernen.“

Bürgerthema 1.5: Bürgerinnen und Bürger über die verfügbaren Optionen informieren

ANALYSE des Themas

Bürgerinnen und Bürger teilten den Vorschlag, sich gegenseitig aufzuklären und Lösungen und Unterstützung anzubieten, damit umweltfreundlichere Entscheidungen getroffen werden (z. B. Recycling, Dämmung von Wohngebäuden, um weniger Energie zu verbrauchen).

Bemerkenswerte BEITRÄGE

Mirko, 7 Unterstützungen

„Es müssen mehr Anstrengungen unternommen werden, um Energieeffizienz attraktiver, erstrebenswerter und bequemer zu machen [...] Es sind Informationskampagnen im Fernsehen, in den sozialen Medien und im Rahmen von Veranstaltungen erforderlich.“

Maripaze, 1 Unterstützung

„Indem wir Gegenständen zu einem zweiten Leben verhelfen, sinkt der Bedarf, neue Produkte herzustellen. Dadurch verringern sich die Menge der verbrauchten natürlichen Ressourcen, der ökologische Fußabdruck und der Energieverbrauch im Bereich der Warenproduktion.“

Bürgerthema 1.6: Bürgerinnen und Bürger einbeziehen

ANALYSE des Themas

Bürgerinnen und Bürger teilten den Vorschlag, die Menschen besser aufzuklären und ihnen mögliche Lösungen und Unterstützung zu bieten, damit umweltfreundlichere Entscheidungen getroffen werden (z. B. Recycling, Isolierung von Wohngebäuden, um weniger Energie zu verbrauchen).

Bemerkenswerte BEITRÄGE

Жаклин (Jacqueline), 0 Unterstützungen

„Unser Ziel muss sein, besser über die Energiepolitik informiert zu sein und zu wissen, wie wir im Falle einer Energiekrise wie der derzeitigen handeln sollten. Es ist gut, diejenigen einzubeziehen, die unmittelbar von der Energiekrise betroffen sind.“

Атанас (Atanas), 1 Unterstützung

„Es sollte ermittelt werden, wie die EU den Gemeinden Anreize bieten kann, um junge Menschen auf lokaler Ebene in das kommunale Geschehen einzubeziehen.“

DIMENSION 2: ENERGETISCHE SANIERUNG**Bürgerthema 2.1: Kollektive Maßnahmen ergreifen****ANALYSE des Themas**

Bürgerinnen und Bürger teilen den Vorschlag, dass Regierungen, Unternehmen und Einzelpersonen zusammenarbeiten sollten, um Maßnahmen zur energetischen Sanierung effizient umzusetzen. Die Behörden müssen den Menschen die notwendigen Informationen zur Verfügung stellen, damit sie besser und nachhaltiger konsumieren können. Es wird allerdings auch die Auffassung vertreten, dass es in der Verantwortung der einzelnen Bürgerinnen und Bürger liegt, nachhaltig zu handeln und die Menschen in ihrer Umgebung dazu anzuhalten, ihre Gewohnheiten zu ändern (z. B. indem sie ihr Haus renovieren und mit ihren Nachbarinnen und Nachbarn sprechen, um sie dazu anzuhalten, dasselbe zu tun).

Bemerkenswerte BEITRÄGE**Matej, 5 Unterstützungen**

„Öffentliche Stellen, Unternehmen und Einzelpersonen müssen zusammenarbeiten, um Maßnahmen umzusetzen.“

Anthony, 7 Unterstützungen

„Energieeffizienz ist zum Teil eine Frage des gemeinschaftlichen und kollektiven Handelns. Daher sollten im Rahmen von Maßnahmen zur Förderung der Energieeffizienz und zur energetischen Sanierung Anreize auf der Ebene der Gemeinden und Gemeinschaften gesetzt werden, damit die Menschen zusammenarbeiten und andere in ihrer Nachbarschaft überzeugen können.“

Bürgerthema 2.2: Verfahren vereinfachen

ANALYSE des Themas

Die Behörden müssen den Prozess der energetischen Sanierung weniger bürokratisch und leichter zugänglich gestalten (z. B. für die Installation von Photovoltaikmodulen). Außerdem müssen sie die Bürgerinnen und Bürger über die zur Verfügung stehenden Möglichkeiten informieren, damit diese die erforderlichen Schritte ergreifen können. Sie sollten insbesondere das „Weiße Zertifikat“ hervorheben, ein Anreizsystem, das die Menschen dazu anregen soll, aktiv zu werden und den Energieverbrauch zu senken.

Bemerkenswerte BEITRÄGE

Danielle, 3 Unterstützungen

„Das Zulassungs- und Genehmigungsverfahren für die Installation von Photovoltaikanlagen muss vereinfacht und beschleunigt werden. Dies kann durch die Vereinfachung der rechtlichen Anforderungen und den Abbau des mit der Beantragung von Baugenehmigungen verbundenen Verwaltungsaufwands erreicht werden.“

Agnieszka, 1 Unterstützung

„Auf der Ebene der EU-Organe sollte eine gesetzgeberische Lösung getroffen werden, die es ermöglicht, Programme zur Förderung der Energieeffizienz für verschiedene Kategorien von Sozialwohnungen schnell und einfach auf den Weg zu bringen, sodass die lokalen Behörden, unabhängig von ihren Prioritäten, solche Maßnahmen in jedem Ort anstoßen können.“

Bürgerthema 2.3: Nicht energieeffiziente Gebäude sanieren

ANALYSE des Themas

Bürgerinnen und Bürger vertraten die Auffassung, dass dafür Sorge getragen werden muss, dass immer mehr Gebäude energieeffizienter werden. Darüber hinaus sollte Energie effizienter gespeichert werden. Es müssen die erforderlichen Maßnahmen ergriffen werden, wie z. B. Renovierung bestehender Gebäude (private Wohngebäude, öffentliche Einrichtungen), um sie weniger energieintensiv zu machen (z. B. durch Verbesserung oder Erneuerung der Dämmung), bessere Dämmung neuer Gebäude, damit sie weniger Energie benötigen, und Nutzung zusätzlicher Flächen zur Energieerzeugung (z. B. leere Dächer von Parkplätzen, für Solarpaneele).

Bemerkenswerte BEITRÄGE**Etienne, 3 Unterstützungen**

„Richtige Nutzung von Flächen im städtischen Raum – viele Parkplätze, Dächer öffentlicher Gebäude usw. Diese Flächen könnten genutzt werden, um die jeweiligen Gebäude autark mit Strom zu versorgen (Disneyland Paris als Vorbild)“.

Alberto, 1 Unterstützung

„Wir können derzeit beobachten, wie das System der Weißen Zertifikate, das vor Kurzem in unserem Land eingeführt worden ist (und in anderen Ländern wie Frankreich und Italien bereits etabliert ist), eine Schlüsselrolle bei der Förderung der Energieeffizienz spielen wird. Effizienz und nachhaltige Entwicklung in allen Sektoren (Industrie, Dienstleistungen, Wohnen und Verkehr).“

DIMENSION 3: VERKEHR UND SANFTE MOBILITÄT

Bürgerthema 3.1: Nachhaltigen Verkehr fördern**ANALYSE des Themas**

Bürgerinnen und Bürger vertreten die Auffassung, dass die Nutzung umweltfreundlicherer Verkehrsmittel durch das Angebot effizienter Alternativen gefördert werden muss: durch die Senkung der Preise für öffentliche Verkehrsmittel (z. B. durch die Senkung des Preises der Jahreskarte für öffentliche Verkehrsmittel in Großstädten oder indem dafür Sorge getragen wird, dass eine Bahnfahrt billiger ist als eine Flugreise) sowie durch Anreize für die Nutzung umweltfreundlicherer Verkehrsmittel, wie z. B. des Fahrrads (weiterer Ausbau von Radwegen, insbesondere in Großstädten).

Bemerkenswerte BEITRÄGE**João, 3 Unterstützungen**

„Entscheidung für nachhaltigere Verkehrsmittel, Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel (niedrigere und kostengünstige Preise für die Bürgerinnen und Bürger erforderlich) oder Elektroautos (vorteilhafte Eintauschaktionen).“

Marilina, 2 Unterstützungen

„Die Rolle des öffentlichen Verkehrs sollte deutlich gestärkt werden, weil er dazu beiträgt, die Energiekrise zu bekämpfen, das Verkehrsaufkommen zu verringern und andere große Probleme, die überall auf der Welt bestehen, zu lösen.“

Bürgerthema 3.2: Elektromobilität unterstützen

ANALYSE des Themas

Teilnehmende vertraten die Auffassung, dass es notwendig ist, die Elektroautoindustrie zu entwickeln: sowohl durch die Förderung des Ausbaus des elektrischen öffentlichen Nahverkehrs in den Städten, um die Emissionen zu reduzieren (z. B. durch die Förderung der Einführung von Oberleitungsbussen in den Städten), als auch durch Anreize zum Kauf von Elektroautos, durch Investitionen in Unternehmen, die Elektroautos herstellen, durch die Gewährung von Zuschüssen und durch die Bereitstellung von Ladestationen in großem Umfang.

Bemerkenswerte BEITRÄGE

Jose, 1 Unterstützung

„Ich bin der Meinung, dass der öffentliche Nahverkehr in den Städten komplett elektrisch betrieben werden sollte, da hier keine Langstreckenfahrten erfolgen und man sich keine Gedanken darüber machen muss, wo man die Fahrzeuge aufladen kann.“

Franziska, 0 Unterstützungen

„Um die verstärkte Nutzung von Elektroautos sowohl in Städten als auch in kleineren Städten zu fördern, muss die Ladeinfrastruktur ausgebaut und verbessert werden.“

Bürgerthema 3.3: Sehr umweltschädliche Verkehrsmittel ersetzen

ANALYSE des Themas

Bürgerinnen und Bürger vertraten die Auffassung, dass bessere Anreize gesetzt werden müssen, um die Menschen zur Nutzung umweltfreundlicherer Verkehrsmittel zu bewegen. Dies könnte durch eine entsprechende Besteuerung und durch den Ersatz massiv umweltbelastender Verkehrsmittel

geschehen (z. B. Ersatz alter, umweltbelastender Züge durch elektrische Züge) sowie durch die Einführung spezifischer Beschränkungen, um die Menschen von der Nutzung bestimmter Verkehrsmittel abzuhalten (z. B. Einführung von Beschränkungen für SUV in städtischen Gebieten).

Bemerkenswerte BEITRÄGE

Juliette, 1 Unterstützung

„Es werden große Anstrengungen unternommen, um die Nutzung von Autos mit Verbrennungsmotor zu verringern und Elektroautos zu fördern. Eine noch stärkere Auswirkung im Hinblick auf die Verbesserung der Energiebilanz von Städten und Ländern lässt sich erzielen, indem öffentliche Verkehrsmittel zu einer praktikablen und kostengünstigen Alternative gemacht werden.“

Victor, 26 Unterstützungen

„Das Gewicht und die Größe eines Fahrzeugs wirken sich unmittelbar auf seinen Kraftstoffverbrauch aus und tragen zur Erschöpfung fossiler Brennstoffe und zur Umweltverschmutzung bei. SUV, die für ihre erheblichen Abmessungen bekannt sind, weisen nicht nur einen höheren Kraftstoffverbrauch auf, was zu stärkeren Auswirkungen auf den Klimawandel führt, sondern verschärfen auch die Verkehrsüberlastung und Parkplatzprobleme in dicht besiedelten städtischen Gebieten. Daher wird vorgeschlagen, die Einführung einer höheren Besteuerung von SUV in Erwägung zu ziehen oder Beschränkungen ihrer Verwendung in städtischen Gebieten zu prüfen.“

DIMENSION 4: ERNEUERBARE ENERGIE

Bürgerthema 4.1: Umweltfreundlichere Energien nutzen

ANALYSE des Themas

Bürgerinnen und Bürger vertreten die Auffassung, dass es von entscheidender Bedeutung ist, alternative, umweltfreundlichere Energieformen zu fördern. Dies gilt sowohl für öffentliche Einrichtungen als auch für private Wohngebäude: Solarenergie (durch die schnellstmögliche Installation von Sonnenkollektoren auf den Dächern von Wohngebäuden), Wasserkraft (durch die Förderung von Kraftwerken zur Erzeugung von CO₂-neutralem Strom aus Wasserkraft), Windenergie (durch den Bau und die Installation von Windkraftanlagen) und

schließlich durch den Bau weiterer Kernkraftwerke. Ferner wurde die Auffassung vertreten, dass wir ein System zur Umverteilung von Energie einrichten müssten, um sicherzustellen, dass keine Verluste entstehen und dass diejenigen, die keinen unmittelbaren Zugang zu diesen Energiequellen haben, trotzdem saubere Energie nutzen können.

Bemerkenswerte BEITRÄGE

Hans-Werner, 0 Unterstützungen

„Energie ist vorhanden und kann bestenfalls umgewandelt werden. 2. Solarenergie und Kernenergie sind Primärenergie. Die Natur und der Mensch können sie in Sekundärenergie umwandeln. Kernkraftwerke dürfen nicht abgeschaltet werden, die Sicherheit der Energie muss gewährleistet sein.“

Ben, 0 Unterstützungen

„Wir müssen von nicht erneuerbaren Energien abrücken und zu sauberer und grüner Energie wie Windkraftanlagen und Solarpaneelen übergehen. Kernenergie und kohlenstoffbasierte Energie sind nicht sauber genug, um sie als gute langfristige Investition zu betrachten.“

Bürgerthema 4.2: Mittel zur Förderung erneuerbarer Energien bereitstellen

ANALYSE des Themas

Bürgerinnen und Bürger vertraten die Auffassung, dass es von entscheidender Bedeutung ist, spezielle Mittel für die Entwicklung erneuerbarer Energien, insbesondere in ländlichen Gebieten, bereitzustellen. Ferner wurde die Auffassung vertreten, dass grüne Energien die Zukunft sind. Es wird für unerlässlich erachtet, dass alle Bürgerinnen und Bürger unabhängig von ihrer finanziellen Situation Zugang zu ihnen haben.

Bemerkenswerte BEITRÄGE

Andre, 0 Unterstützungen

„In kleineren Dörfern und Städten im ländlichen Raum können wir aufgrund des fehlenden Kapitals und der unzureichenden Entwicklung nur wenig erneuerbare Energie nutzen.“

Roberts, 1 Unterstützung

„Es ist keine Finanzierung für die nachhaltige Erzeugung elektrischer Energie verfügbar. Es fehlt ein System, bei dem man die Mittel direkt von der EU erhält und nicht über lokale Gebietskörperschaften, die absurde Anforderungen stellen.“

Bürgerthema 4.3: Abfälle wiederverwenden**ANALYSE des Themas**

Teilnehmende betonen, dass es wichtig ist, ein umfassendes Abfallbewirtschaftungssystem einzurichten, um die Zahl der Deponien zu verringern. Dann könnte Energie aus Abfällen zurückgewonnen werden, z. B. durch die Erzeugung von Biogas aus Lebensmittelabfällen.

Bemerkenswerte BEITRÄGE**Laura, 1 Unterstützung**

„Wir müssen uns auf die Energiequelle konzentrieren, erneuerbare Energien bevorzugen und versuchen, Abfall möglichst gering zu halten.“

Zeynep, 0 Unterstützungen

„Um Deponien in der EU zu verringern, schlage ich vor, ein umfassendes Abfallbewirtschaftungssystem einzuführen, dessen Schwerpunkt auf Recycling und Kompostierung liegt. Dieses System würde Anreize für Unternehmen und Haushalte zur Verringerung des Abfallaufkommens sowie strenge Vorschriften für die Deponierung umfassen. Darüber hinaus könnten Investitionen in innovative Technologien für die energetische Umwandlung von Abfällen die Menge an Abfällen, die auf Deponien gelangen, weiter verringern.“

DIMENSION 5: UNTERSTÜTZUNG UND ZUSCHÜSSE**Bürgerthema 5.1: Subventionen um- und strenge Normen durchsetzen****ANALYSE des Themas**

Bürgerinnen und Bürger sind der Meinung, dass die zuständigen staatlichen Stellen Vorschriften und Verpflichtungen einführen müssen, um die Menschen

dazu zu bewegen, respektvoller zu bauen (z. B. Vorschriften zur Förderung der Renovierung alter Gebäude oder zur Regulierung der Errichtung neuer Gebäude).

Bemerkenswerte BEITRÄGE

Matej, 4 Unterstützungen

„Zuschüsse für die Isolierung und den Kauf eines älteren Einfamilienhauses, erneuerbare Energiequellen, umfassende Renovierung von Häusern, effizientere Energienutzung.“

Monica, 4 Unterstützungen

„Die Regierungen können bereits vor 2030 strenge Stadtplanungs- und Bauvorschriften einführen, mit denen sichergestellt wird, dass Neubauten oder Renovierungen alter Gebäude bestimmten Energieeffizienzstandards entsprechen. Diese können Aspekte wie geeignete Dämmung, energieeffiziente Fenster, Beleuchtungs- und Heizungssysteme umfassen. Darüber hinaus kann der verpflichtende Einsatz intelligenter Systeme in Neubauten vorgeschrieben werden, und für grüne Gebäude können ermäßigte Gebühren erhoben werden.“

Bürgerthema 5.2: Steuern als Anreiz für verantwortungsvolleren Konsum

ANALYSE des Themas

Bürgerinnen und Bürger fordern die Einführung eines Bonus-/Malus-Systems, um einen effizienteren Verbrauch zu fördern und einem übermäßigen Energieverbrauch entgegenzuwirken. Dies könnte insbesondere dadurch geschehen, dass manche Produkte stärker besteuert werden als andere (z. B. eingeführte Waren oder die Verwendung alter, umweltschädlicher Fahrzeuge).

Bemerkenswerte BEITRÄGE

Aranca, 1 Unterstützung

„Ausgehend davon, dass wir alle uns der Nachhaltigkeit und der Verringerung unseres CO₂-Fußabdrucks verschrieben haben, frage ich mich, wie die Bürgerinnen und Bürger in der Lage sein werden, ihre umweltverschmutzenden Fahrzeuge durch nicht umweltverschmutzende zu ersetzen, wenn dies mit sehr hohen Kosten verbunden ist und die Zuschüsse knapp bemessen sind.“

Fabio, 2 Unterstützungen

„Es sollte so sein, dass ein Obst- und Gemüseproduzent, der die gleiche Energie verbraucht wie ein Produzent von alkoholischen Getränken oder Zigaretten, weniger bezahlen muss, weil sein Produkt für die Gesellschaft nützlicher ist bzw. weil Produkte wie Zigaretten und Alkohol schädlich sind.“

Bürgerthema 5.3: Investieren als Anreiz für verantwortungsvolleren Energieverbrauch**ANALYSE des Themas**

Bürgerinnen und Bürger betonen, dass die Behörden die Menschen dazu anhalten sollten, anders zu konsumieren, indem sie in ökologische Initiativen investieren (z.B. durch die Installation von Schnellladegeräten in neuen öffentlichen und privaten Gebäuden, um die Menschen zum Kauf von Elektroautos zu ermutigen).

Bemerkenswerte BEITRÄGE**Claude, 5 Unterstützungen**

„Es wäre wichtig, ab sofort bei allen neuen privaten oder öffentlichen Bauvorhaben Ladestationen zu installieren. Die Kosten für diese Ladestationen sollten zur Gänze von der öffentlichen Hand übernommen oder zumindest bezuschusst werden.“

Jose, 1 Unterstützung

„Derzeit ist der Kauf eines Elektroautos eine Falle. Die meisten von uns haben keinen Platz zum Aufladen. In Spanien werden die meisten Autos auf öffentlichen Straßen geparkt, was ein nächtliches Aufladen unmöglich macht. Die Reichweite dieser Fahrzeuge lässt sehr zu wünschen übrig. Das Aufladen ist langwierig und mit einem erheblichen Kosten- und Wegeaufwand verbunden.“

DIMENSION 6: ERZEUGUNG UND SPEICHERUNG VON GRÜNER ENERGIE

Bürgerthema 6.1: Nutzung und Speicherung von grüner Energie verbessern

ANALYSE des Themas

Bürgerinnen und Bürger teilten den Vorschlag, mehr Energieeffizienz zu erzielen, indem man lernt, wie Energie aus neuen Quellen gewonnen werden kann, z. B. aus Bewegung (z. B. durch die Nutzung der in Fitnessstudios erzeugten Energie) oder bei Elektroautos (durch die Installation eines Moduls auf dem Dach, um Sonnenenergie zu nutzen). Es wurde auch festgestellt, dass wir lernen müssen, Energie besser in neutraler Form zu speichern (z. B. in Batterien), anstatt kostspielige, energieaufwendige Infrastruktureinrichtungen zu bauen.

Bemerkenswerte BEITRÄGE

Léo, 2 Unterstützungen

„In Fahrzeuge, die für sonnenreiche Regionen bestimmt sind, Solarmodule einbauen, um die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen zu verringern.“

Roelof, 4 Unterstützungen

„Dezentrale Speicherung, durch Wasserstoff, Ammoniak, kinetische Energie oder Batterien, bietet sowohl technisch als auch strategisch (geringere Störanfälligkeit) eine Lösung.“

DIMENSION 7: SOLIDARITÄT

Bürgerthema 7.1: Als Krisenreaktion Solidarität an den Tag legen

ANALYSE des Themas

Es bedarf einer gemeinsamen Reaktion auf die ökologische Krise, damit ökologische Initiativen nicht nur einem Teil der Bevölkerung vorbehalten sind, sondern allen zugänglich sind. Bürgerinnen und Bürger vertraten die Auffassung, dass die Europäische Union und die staatlichen Stellen der Mitgliedstaaten die ärmsten und jüngsten Bevölkerungsgruppen unterstützen

müssen, damit sie Zugang zu den kostenintensiveren ökologischen Initiativen erhalten (z. B. Zuschüsse für die Installation von Solarpaneelen oder den Kauf von Elektroautos, Verringerung der Stromrechnungen von Studierenden durch Anpassung der Tarife an die der normalen Haushalte).

Bemerkenswerte BEITRÄGE

Effie, 1 Unterstützung

„Die meisten und insbesondere die ärmsten Bürgerinnen und Bürger haben bereits alle Maßnahmen zur Energieeinsparung ausgeschöpft, die sie sich leisten können. Die EU sollte sich auf die Eigenerzeugung von Energie in armen und mittelständischen Haushalten konzentrieren. Es sollten strenge Leitlinien für die Mitgliedstaaten eingeführt werden, um der Eigenerzeugung von Energie durch die Privathaushalte Vorrang einzuräumen.“

Anthony, 7 Unterstützungen

„Energieeffizienz ist zum Teil eine Frage des gemeinschaftlichen und kollektiven Handelns. Daher sollten im Rahmen von Maßnahmen zur Förderung der Energieeffizienz und zur energetischen Sanierung Anreize auf der Ebene der Gemeinden und der Gemeinschaften gesetzt werden, damit die Menschen zusammenarbeiten und andere in ihrer Nachbarschaft überzeugen.“

DIMENSION 8: HEIZUNG

Bürgerthema 8.1: Heizungsanlagen effizienter nutzen

ANALYSE des Themas

Nach Einschätzung der Teilnehmenden ist es wichtig, die bestehenden Vorschriften besser anzuwenden sowie Empfehlungen für das Heizen auszusprechen. Auf diese Weise ließe sich eine ineffiziente Nutzung von Heizungsanlagen, die zu einem übermäßigen Verbrauch führt, vermeiden (z. B. gibt es bereits zahlreiche Rechtsvorschriften, Normen und Empfehlungen für die Nutzung von Heizungsanlagen, die dazu beitragen, überdimensionierte Anlagen, unzureichende Wartung oder eine unzureichende Steuerung der Anlagen zu vermeiden). Ferner sollte nach Einschätzung der Teilnehmenden auf Niedrigenergie-Heizsysteme (z. B. Aerothermie, Geothermie, Biomasse) gesetzt werden.

Bemerkenswerte BEITRÄGE**Alin, 3 Unterstützungen**

„Erfahrungsgemäß werden viele Heizungs- und Klimaanlage aufgrund von Überdimensionierung, mangelnder Wartung oder unzureichender Steuerung schlecht genutzt. In den meisten Fällen können völlig ohne Investitionen Energieeinsparungen von 10 bis 15 % erzielt werden, unabhängig vom Energieträger. Es gibt zwar viele Instrumente (Rechtsvorschriften, Normen, Leitfäden, Empfehlungen, Hinweise usw.), aber ihre Anwendung erfolgt nicht systematisch. Wir sollten diese Regeln richtig anwenden.“

Ana Maria, 4 Unterstützungen

„Geräte mit einer besseren Energieeffizienzklasse. Auf erneuerbaren Energiequellen basierende Heizsysteme: Aerothermie, Geothermie, Biomasse.“

Bürgerthema 8.2: Fernwärmelösungen umsetzen**ANALYSE des Themas**

Teilnehmende vertraten die Auffassung, dass es wichtig ist, die Energiekosten und -ausgaben zu senken, indem nach Möglichkeit ein Fernwärmesystem eingerichtet wird. Dies würde die Beheizung eines Stadtviertels, einer Stadt oder eines größeren Gebiets ermöglichen (z. B. durch die Nutzung von unterirdischen Leitungen für die nachhaltige Heizung und Kühlung oder durch den Austausch von Heizkesseln durch effiziente Wärmepumpen).

Bemerkenswerte BEITRÄGE**Federico, 9 Unterstützungen**

„Nach Möglichkeit Umsetzung von Fernwärmelösungen.“

Ingrid, 0 Unterstützungen

„Die Abkehr von fossilen Brennstoffen bedeutet, dass zuerst auf Wärmepumpen umgestellt wird, einschließlich größerer Heizkörper, um die Durchflusstemperatur zu senken und die Steuerung des Systems zu verbessern. 15 000 kWh Erdgas können auf diese Weise kostengünstig in 3 200 kWh Strom umgewandelt werden.“

DIMENSION 9: BELEUCHTUNG

Bürgerthema 9.1: Beleuchtungsgewohnheiten ändern

ANALYSE des Themas

Teilnehmende teilten den Vorschlag, dass die Energieeffizienz bei der Beleuchtung in öffentlichen Gebäuden und Wohnungen verbessert werden sollte. Dies könnte durch eine Änderung der Art und Weise geschehen, wie Lampen und Beleuchtungssysteme installiert und verwendet werden (z. B. durch allgemeinen Einsatz von energiesparenden LED oder durch Einsatz von Oberlichtern, um Tageslicht einzulassen). Als weitere Beispiele wurden die Abschaffung von herkömmlichen Glühbirnen und das Ausschalten der Beleuchtung an öffentlichen Orten in der Nacht genannt, um Strom zu sparen).

Bemerkenswerte BEITRÄGE

Ana Maria, 4 Unterstützungen

„Die Haushalte müssen die Energieeffizienz bei der Beleuchtung verbessern: Verwendung von LED-Lampen oder natürlichen Oberlichtern.“

Haoyue, 0 Unterstützungen

„Ich stelle fest, dass derzeit viele Lampen an öffentlichen Plätzen nicht ausgeschaltet werden. Ich rufe alle nachdrücklich dazu auf, das Licht nachts auszuschalten, um Strom zu sparen.“

DIMENSION 10: GRÜNE UND RESPEKTVOLLE RÄUME

Bürgerthema 10.1: Landschaften schützen

1. Landschaften schützen

ANALYSE des Themas

Teilnehmende vertreten die Auffassung, dass die Einführung grüner Energiequellen fortgesetzt werden muss. Es wird allerdings betont, dass dies so geschehen muss, dass die Landschaft nicht beeinträchtigt wird (beispielsweise durch die generelle Errichtung von Windkraftanlagen).

Bemerkenswerte BEITRÄGE**Stefano, 2 Unterstützungen**

„Die Energiewende ist für die Bekämpfung des Klimawandels von entscheidender Bedeutung. Eine Energiewende kann jedoch nicht vorgeschrieben werden. Die Präsenz von Windkraft- oder Photovoltaikanlagen in der Landschaft kann nicht aufgezwungen werden, wenn sich die Bürgerinnen und Bürger und die Städte und Gemeinden nicht in dem Sinne geäußert haben, dass sie diese Infrastrukturen begrüßen. Das Übereinkommen von Aarhus, zu dessen Vertragsparteien die Länder Europas und die Europäische Union selbst gehören, muss unbedingt eingehalten werden.“

Bürgerthema 10.2: Grüne Städte**ANALYSE des Themas**

Bürgerinnen und Bürger schlugen vor, für mehr Grün in den Städten zu sorgen, um die Temperaturen vor Ort zu verringern und zugleich die globale Erwärmung zu bekämpfen (so haben einige Städte beschlossen, viele Bäume zu pflanzen, wodurch sie bei Hitzewellen die Temperaturen um mehrere Grad niedriger halten können). Ferner wurde vorgeschlagen, bestimmte Flächen für die Anpflanzung von Bäumen zu nutzen (z. B. bislang ungenutzte Dächer in Städten).

Bemerkenswerte BEITRÄGE**Federico, 9 Unterstützungen**

„Drastische Verringerung von Beton und Asphalt an den Straßen und auf den Plätzen der Städte und stattdessen Bepflanzung mit Gras und Bäumen, um die Erwärmung der Städte und den Einsatz von Klimaanlagen (insbesondere im Sommer) zu verringern.“

Charline, 0 Unterstützungen

„Ich wünsche mir mehr natürliche Ecken in der Stadt, um zu atmen und die Umweltverschmutzung aufzufangen, aber auch, damit man vor der Sonne geschützt ist.“

5. SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die Plattform für Bürgerbeteiligung zur Energieeffizienz war ein wichtiger Meilenstein, um eine **mehrsprachige Online-Bürgerbeteiligung** auf europäischer Ebene zu ermöglichen. Wie oben dargelegt, hat sie über den gesamten Konsultationszeitraum vom 15. Februar bis zum 31. Mai 2024 erheblich dazu beigetragen, das Verständnis hinsichtlich einer **kollektiven Vision zur Verbesserung der Energieeffizienz in der EU** zu fördern. Durch die Kombination der Online-Beiträge mit den Erörterungen des Bürgerforums konnte der Dialog bereichert und sichergestellt werden, dass bei der Ausarbeitung der endgültigen Erkenntnisse unterschiedliche Perspektiven berücksichtigt wurden.

Der Beteiligungsprozess hat aufgezeigt, dass die Vorschläge und Einschätzungen der Teilnehmenden **eine starke Konvergenz in Bezug auf eine Reihe zentraler Dimensionen** aufweisen: Sensibilisierung, energetische Sanierung, Verkehr und Mobilität, erneuerbare Energien, Unterstützung und Subventionen, Erzeugung und Speicherung grüner Energie, Solidarität, Heizung, Beleuchtung und Grünflächen. Bürgerinnen und Bürger betonten, dass neben **systemischen Veränderungen** auch **praktische, von der Gemeinschaft getragene Lösungen** erforderlich sind. Zu den wichtigsten Themen, die sich herauskristallisiert haben, gehören die Notwendigkeit vereinfachter Verfahren für die energetische Sanierung, größere öffentliche Investitionen in erneuerbare Energien und der Ausbau der Infrastruktur für die Elektromobilität.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass durch diese Konsultation nicht nur ein breites Spektrum an Ideen und Vorschlägen der europäischen Bürgerinnen und Bürger erfasst wurde, sondern auch einmal mehr deutlich geworden ist, **dass im Hinblick auf die Energieeffizienz ein gemeinsamer, handlungsorientierter Ansatz erforderlich ist**. Es hat sich klar gezeigt, dass nach Auffassung der Teilnehmenden technologische Fortschritte und entsprechende Regelungsrahmen zwar sehr wichtig sind, dass aber die Beteiligung sowie die Stärkung der Entscheidungs- und Gestaltungsmacht der Bürgerinnen und Bürger nach wie vor von entscheidender Bedeutung sind, um die langfristigen Nachhaltigkeitsziele zu erreichen.

Es ist wichtig zu betonen, dass die oben erörterten Ergebnisse nicht als repräsentativ anzusehen sind. Sie liefern jedoch einerseits **neue Anregungen** und vermitteln andererseits **einen allgemeinen Eindruck und ein Gefühl für die Prioritäten der Bürgerinnen und Bürger**. In dem Maße, in dem Europa bei der Energieeffizienz voranschreitet, können diese Erkenntnisse dazu beitragen, eine Politik zu gestalten, die nicht nur wirksam ist, sondern auch **von der breiten**

Öffentlichkeit mitgetragen wird. Auf diese Weise kann sichergestellt werden, dass der Übergang zu einem energieeffizienteren Europa sowohl inklusiv als auch nachhaltig erfolgt.